

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5663)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1555

Ahrensburg, Mittwoch, den 15. Mai 1889

12. Jahrgang.

Die Kohlenarbeiter-Bewegung.

Die Lage im Striegebiet hat sich nicht wesentlich geändert. Am Sonntag hielten in Essen die Bergleute eine Versammlung und beschloßen, am Montag auf allen 42 Zechen des Essener Reviers die Arbeit niederzulegen. Dieser Beschluß ist anscheinend die Antwort auf die Beschlüsse der am Sonnabend in Essen verammelt gewesenen Vertreter der Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Es ist daher eine weitere Ausdehnung des Streikes zu befürchten. Wie weiter gemeldet wird, ist in dem Selskirkener Kreise die Ruhe bisher nicht gestört worden.

In Bochum sind die Tage seit dem blutigen Zusammenstoß ruhig verlaufen. Am Sonnabend rückten die Mannschaften des 55. Regiments ab. An ihre Stelle sind über 1000 Mann vom 39. Regiment getreten und in Massenquartieren untergebracht worden. Die Soldaten haben das strenge Gebot erhalten, die Straßen zu meiden. Am Freitag wurden die Husaren und eine Abteilung Infanterie nach der Zeche Hermingulck-Viborius alarmirt, woselbst einige Arbeiter anfahren wollten, von ihren Kameraden aber daran verhindert wurden. Das Militär aber fand keinen Anlaß zum Einschreiten vor.

Am Freitag früh wurden auf dem Schachte II der Zeche Germania bei Dortmund von einer Patrouille des in Warten liegenden Militärs zwei Menschen festgenommen, welche die Zechenbeamten mit Revolvern bedroht hatten. Dieselben sind von Selskirkener und Castrup herübergekommen. Am der Verhaftung sich zu entziehen, schleppten sie in ein Haus, aus welchem sie von den Soldaten unter dem Dache hervorgeholt wurden. Im Nebenzimmer herrschte Ruhe, man erzählte sich jedoch allgemein, das gestern Nachmittag auf einer zwischen Langendreer und Berne verkehrt gelegenen Waldwiese eine Versammlung von mehreren hundert mit Flinten und Revolvern bewaffneten Bergleuten stattgefunden habe.

Der Kohlenmangel kommt der Steinkohlen-Industrie in Oberhessen außerordentlich zu Statten. Die oberhessischen Gruben sind mit Bestellungen auf Kohlenlieferungen nach Rheinland-Westfalen überhäuft, und wenn nicht der angelegte so starke Nachfrage besonders intensive Wagenmangel dem Transport Schranken setzte, so wäre der sich stark vermehrende Transportverkehr mit Kohlen auf den oberhessischen Bahnen in noch höherem Grade fühlbar. Von Zabze gingen 130 Waggons Kohlen für die Kruppische Gussstahlfabrik nach den Rheinlanden ab.

Aus Chemnitz, 12. Mai wird geschrieben: Die streikenden rheinischen Bergleute haben in einer in Selskirkener abgehaltenen Versammlung beschloßen, mit den Grubenarbeitern in Sachsen Verbindung zu suchen, um auch diese zum Anschluß an die große rheinisch-westfälische Streibewegung zu veranlassen. Aus dem an Kohlengruben reichen Bezirk Delitzsch-Lugan gehen uns heute bemerkenswerthe Mittheilungen zu, die darauf schließen lassen, daß allem Anschein nach eine Verständigung mit den sächsischen Grubenarbeitern bereits gesucht worden ist. Mit welchem Erfolg, läßt sich vorläufig nicht erkennen; doch wird darauf aufmerksam gemacht, daß es unter den sächsischen Grubenarbeitern längst einen großen Theil des sonstigen Interesses. Auch Schweine waren nicht soviel wie sonst am Markte, die Preise waren gut, indem für Ferkel theils 12 bis 15 Mk. bezahlt wurden.

Dortmund, den 13. Mai. Die Arbeiterbewegung nimmt zu. Es finden drohende Ansammlungen von Arbeitermassen vor den Zechen statt, um den Betrieb der Wasserhaltungsmaschinen zu stören und die Gruben zum Erlaufen zu bringen. Wenden, mehrere hundert Mann stark, ziehen umher, um die noch arbeitenden Bergleute zum Streiken zu zwingen. Die Belegschaft der Zeche Margarethe-Hörde will die Arbeit fortsetzen, wenn sie auf dem Wege von und nach der Zeche vor der Gewaltthätigkeit der Streikenden geschützt würde, was aber jetzt nicht durchführbar. Unter derselben Voraussetzung würden auch auf einigen anderen Zechen die Arbeiten aufgenommen werden. Die Wasserwerke an der Ruhr, welche den ganzen Industriebezirk versorgen, sind bedroht.

Aus Selskirkener und Dortmund wird vom 13. gemeldet, daß in den dortigen Revieren alles ruhig ist. — Die Erklärung des Bergbauvereins (s. gestr. No.) hatte keine Wirkung, vielmehr haben auch die Belegschaften der Zechen des Essener

Reviers am 13. die Arbeit niedergelegt. — Aus Halle wird gemeldet, daß der Stationsvorsteher bekannt gegeben habe, vom 15. an würden wegen Kohlenmangels 24 Züge, meistens Lokalfzüge, eingestellt. — Die Kohlennoth beginnt sich auch schon in den Industriebezirken des östlichen und südlichen Hollands bemerkbar zu machen, die ihre Kohlen aus Rheinland und Westfalen beziehen, einige Fabriken werden dieser Tage geschlossen werden müssen.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 13. Mai. Zum Ankauf von Remonten finden in diesem Jahre in unserm Kreise zwei Märkte statt und zwar am 15. Juni in Sande und am 12. August in Bargtheide. In der ganzen Provinz finden zu diesem Zwecke 31 Märkte statt.

Der Bericht über die schleswig-holsteinische Provinzialverwaltung des Jahres 1887/88 ergeht den wohl einzig in seiner Art dastehenden Fall, daß sowohl die Korrekptionsanstalt zu Glückstadt, als die mit einem landwirthschaftlichen Betrieb auf einem Areal von 342 Hektar verbundene zu Sotelsholm, für welche 18 Pferde und 20 Zugochsen gehalten werden, nicht allein keinen Zuschuß aus Provinzialmitteln erfordert, sondern sogar noch einen Ueberschuß erzielt haben, und zwar die eigentliche Korrekptionsanstalt (Werkhaus) zu Glückstadt einen solchen von 3626 Mk. oder 1,24 Mk. pro Kopf und Tag der Korrigenden. Dieses außerordentlich günstige Ergebnis ist nach dem Bericht neben den günstigen Preisverhältnissen wesentlich der umsichtigen Leitung des auch kaufmännisch gebildeten Direktors zuzuschreiben, welcher die Beschäftigung der Korrigenden zu einer so gewinnbringenden machte, daß durch Beschäftigung auf Rechnung der Anstalt 85,45 Mk. für Rechnung fremder Unternehmer 83,44 Mk. auf den Kopf und Tag erzielt wurden.

* Ahrensburg, 14. Mai. Gestern Nachmittag 6 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter über unsere Gegend, blendende Blitze und knatternde Donnerschläge machten das imposante Naturschauspiel zu einem recht aufregenden und setzten manches Gemüth in Furcht und Schrecken. Unsere nächste Umgebung blieb vor weiterem Schaden bewahrt, der Umstand, daß im Neuen Teiche Reithdiemen vom Blitze getroffen wurden, veranlaßten eine theilweise Alarmirung der Feuerwehr, die jedoch nicht ausrückte. — Abends gegen 10 Uhr zog abermals ein Gewitter herauf, das über eine Stunde anhält, aber anscheinend keinen Schaden anrichtete. Beide Gewitter waren von heftigen Regengüssen begleitet.

Auf dem Hofe Tremsbüttel fuhr bei dem heftigen Gewitter ein von dem Bligableiter aufgefängerter Blitzstrahl in den Pferdestall und erschlug das Reitpferd des Gutsbesitzers Hofenlewer; dieser Herr selbst, der sich im Stalle befand, wurde von dem Blitze an der Hand verletzt und war anfänglich betäubt, erholte sich jedoch bald wieder.

Unser heutiger Jahrmart zeigt nur geringen Verkehr; das Verbot des Rindviehmarktes wegen der Maul- und Klauenseuche nimmt dem Markte einen großen Theil des sonstigen Interesses. Auch Schweine waren nicht soviel wie sonst am Markte, die Preise waren gut, indem für Ferkel theils 12 bis 15 Mk. bezahlt wurden.

Schleswig, 13. Mai. Anlässlich einer Beschwerde des kgl. Garnisonkommandos bringt das hiesige Landrathsamt auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 14. April 1874 zur allgemeinen Kunde, daß Eigenthümer und Nutznießer von Grundstücken, welche bei Garnisonanlagen von den Truppen betreten werden, durchaus berechtigt sind, von den respektiven Truppenführern volle Entschädigung für die durch die Truppen verursachten Schäden zu verlangen, was unseres Erachtens in jetziger Zeit der Felddienstörungen und Manövern in weiteren Kreisen von Interesse erscheinen dürfte. Zur Vermeidung von Konflikten und bezw. Einschreiten der Gerichte sind indeß verlegende oder beleidigende Aufforderungen an die Truppen oder deren Führer zum Verlassen der Grundstücke im wohlverstandenen Selbstinteresse durchaus zu unterlassen, vielmehr hat jeder betreffende Landwirth sich nur auf die Feststellung der Truppenabtheilung und der durch dieselbe

verursachten Beschädigungen zu beschränken, um später zu seinem Rechte zu kommen.

Kleine Mittheilungen.

— Eine grauenhafte Mordthat wurde in der Nacht zum Montag in Jhehoe verübt, indem ein schwedischer Arbeiter seiner Zubehörra mit einem Rasirmesser den Hals abschmitt. Eiferjucht scheint der Grund der That zu sein, der Thäter ist verhaftet.

— In Merkendorf bei Neustadt stürzte ein 2 1/2-jähriges Kind in eine Wassergrube und ertrank. — In Agethorst bei Schenefeld wurde eine Katze eingesperrt, außer dem Vieh wurde nur wenig gerettet, mit Zündhölzchen spielende Kinder haben das Unglück veranlaßt.

— In Raatzburg bei Schenefeld wurde der 4-jährige Sohn des Gastwirths Wiefhorst von einer Kreuzotter in die Hand gebissen; durch ärztliche Hülfe wurde die Gefahr für das Leben des Kindes beseitigt.

— 800 Mk. Belohnung hat die Staatsanwaltschaft in Kiel für die Ermittlung der Brandstifter ausgesetzt, welche zu verschiedenen Zeiten Wohnhaus und Scheune zu Dorotheenthal angezündet haben.

— Dem früheren Rechtsanwalt Dr. Pleßing in Lübeck, der wegen Unterschlagung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt war, hat der Senat den Rest der Strafe im Gnadenwege entlassen.

— Zwei Knechten in Di-Steinbeck wurden in der Nacht zum 9. d. Mts. 1 Tschenuhr, ein guter Anzug, zwei Paar Stiefel und 10 Mk. gestohlen. Der Thäter wurde in der Person eines Knechtes aus Dänemark ermittelt, derselbe ist jedoch flüchtig geworden.

— Am Sonnabend Morgen brannte in Sülzfeld das Gewese des Fuhrers Krüger nieder, 2 Kühe und drei Kälber kamen in den Flammen um.

— In der Nacht zum Donnerstag erschloß sich der Besitzer der Gastwirthschaft „Lurup“ bei Nitzin, Namens Böge. Er hatte die Stelle erst kürzlich aus einer Parzellirung erstanden.

Hamburg.

— Eine schwarze That beging in der Schützenstraße ein Schornsteinfeger. Derselbe wurde beim Anblick eines dort die Treppe schauernden Dienstmädchens so hingerissen, daß er Alles um sich, sogar sein schwarzes Ornat vergaß und die Maid, welche seine Bewunderung erregt hatte, zärtlich umschlang, wobei er sein Gesicht dem ihrigen nahezubringen suchte. Der Gegenstand seiner schnellen wachenden Begeisterung hegte aber nicht die gleichen Gefühle für den schwarzen Gefellen, sondern riß sich los und rächte seine weibliche Ehre. Dem ruhigen Amoroso wurde ein nasser Feul derart um die Ohren geschlagen, daß ihn Hören und Sehen verging und er zugleich radikal von seiner Verliebtheit geheilt war. Seine zärtlichen Gefühle für die Maid verwandelten sich in das grade Gegentheil und in blinder Wuth griff er zum Besen, damit dem Mädchen einen Schlag verjense. Damit war aber die Mäherin ihrer Ehre noch nicht kampfunfähig, sondern schwang mit nervigem Arm den Feul und traf damit den Schwarzen mehrmals so derbe, daß dieser es gerathen fand, sich rückwärts zu konzentriren. Inzwischen hatte sich aber beträchtlich Publikum angeammelt und der Schwarzstücker wurde von einem Konstabler als der Urheber der Straßenszene zur nächsten Wache befördert. Das nächste Mal wird er vermutlich nur in „Zivil“ seinen galanten Reigungen sich hingeben.

Am Sonnabend mietete eine in der Trommelstraße in St. Pauli wohnhafte Frau ein 15-jähriges Dienstmädchen aus Altona und schickte dasselbe dann mit Kindern spazieren. Nicht wenig überrascht war die Frau, als ihr später die Kinder von einem anderen Mädchen überbracht wurden. Die Botin gab an, daß die 15-jährige Begleiterin der Kinder sie gebeten habe, letztere hinzubringen, da sie noch einen Weg zu machen habe. Vergebens wartete die Frau auf die Rückkunft des Dienstmädchens, entdeckte aber, daß ihr aus einer Schieblade 260 Mark fehlten. Auf erfolgte Anzeige bei der Polizei wurde sofort nach dem fortgebliebenen Mädchen gesucht, dasselbe dann auf der Straße angetroffen und verhaftet. Die Arrestantin hatte noch 200 Mk. von dem gestohlenen Gelde im Besitz; für 60 Mk. hatte sie sich einen Mantel, 1 Paar Schuhe, 1 Portemonnaie u. s. w. gekauft.

— Ein komischer Streik ist in Altenwärder ausgebrochen; die jungen Männer haben sich verschworen, ferner bei Tanzlustbarkeiten das bisherige Tanzabonnement mit 1 Mk. 50 Pf. nicht zu bezahlen, sie wollen nur 1 Mk. geben. Bei den letzten Tanzmusiken waren die Damen ganz unter sich, da die jungen Männer trotz der lockenden Weisen der Musiker dem Tanze fernblieben und konsequent bei ihrer Forderung beharren.

Deutsches Reich.

Berlin steht wahrscheinlich vor einem großen Streik der Bauarbeiter. Die Zimmerer haben in einer großen Versammlung beschloßen, am 20. die Arbeit einzustellen, wenn nicht ihre Forderungen, 9-tägige Arbeitszeit und 60 Pf. Stundenlohn bewilligt würden. Die Maurer werden am Dienstag eine Versammlung abhalten, die wohl ähnliche Beschlüsse fassen wird.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. Mai. Die 2. Berathung der Alters- und Invalidenversicherung wird fortgesetzt. Die Abstimmung über § 101, bei welcher sich gestern die Beschlußfähigkeit des Hauses ergab, wird ausgesetzt und zunächst die Debatte über die folgenden Paragraphen der Vorlage fortgesetzt. — § 102a bestimmt, daß Streitigkeiten zwischen Arbeiter und Arbeitgeber über Anrechnung oder Erstattung von Beiträgen von der unteren Verwaltungsbehörde endgültig entschieden werden. — Abg. v. Strombeck (S.) beantragt, diesen Paragraphen dahin zu ändern, daß nicht die untere, sondern auf erhobene Beschwerde die höhere Verwaltungsbehörde endgültig entscheiden soll. — Abg. Graf v. Mirbach (konf.) erhebt nochmals Bedenken gegen die Ueberlastung der unteren Verwaltungsbehörden, welche aus der Handhabung namentlich des § 102a erwachsen werde. — Staatssekretär v. Boetticher: Die Besorgnisse des Vorredners sind unbegründet; es liegt nicht in der Absicht der Regierung, den Amtsvorsteher als untere Verwaltungsbehörde zu bestellen. — Abg. v. Kleist-Nehow bestrittet, daß die Amtsvorsteher durch § 102a in Mitleidenschaft gezogen werden. — Abg. Schrader (fr.): Derartige Bedenken und Unklarheiten, wie sie § 102a enthält, sind mehrfach im Gesetz entholten. Soll der Amtsvorsteher die hier in Betracht kommenden Geschäfte nicht erledigen, so wird es der Gendarmerie thun müssen. — Bei der Abstimmung werden die §§ 101 und 102a unverändert angenommen. — Die Paragraphen 102 und 106a, welche die Kontrollvorschriften betreffen, werden mit einer redaktionellen Aenderung, welche der Abg. Struckmann beantragt hat, angenommen. — Zu § 106, welcher ebenfalls die Kontrollvorschriften betrifft, liegt ein Antrag von Strombeck vor, welcher für gewisse Beschwerden die Kompetenz der oberen Verwaltungsbehörden (statt der unteren Verwaltungsbehörden, wie die Vorlage bestimmt) festgesetzt wissen will. — Bei der Abstimmung über dies Amendement bezieht Abg. Dr. Birnich (S.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 210 Abgeordneten; das Haus ist also beschlußfähig. Der Antrag v. Strombeck wird abgelehnt und § 106 unverändert angenommen. — § 108 und 109 enthalten die Vorschriften über die Vermögensverhältnisse. Die §§ 110—116, welche Vorschriften über Altersparaffen und Schutzvorschriften enthielten, werden, dem Antrage der Kommission gemäß, gestrichen. Die §§ 116—118 betreffen die Zuständigkeit des Reichs-Versicherungsamtes und werden debattelos angenommen. — § 119 regelt die Zuständigkeit der Landes-Versicherungsämter. — Abg. Gebhard (nl.) befürwortet einen Antrag Struckmann (nl.), welcher bezweckt, die Rentensfeststellungssachen, welche dem Landesversicherungsamte nach der Vorlage zufallen soll, dem Reichsversicherungsamte zu übertragen. — Abg. Schrader (fr.) unterstützt diesen Antrag, der vom Staatssekretär v. Boetticher bekämpft wird. Es handele sich bei den in Betracht kommenden Fällen um Feststellung der Invalidität und diese kann vom Landesversicherungsamt besser entschieden werden, als vom Reichsversicherungsamt. — Der Antrag Struckmann wird angenommen und mit dieser Aenderung der § 119. — Die §§ 119a bis 119h enthalten Bestimmungen über die Rentensparaffen. Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) beantragt, diese Bestimmungen zu streichen, da diese Kassen den freien Sparaffen eine erdrückende Konkurrenz bereiten, ohne die Vortheile zu gewähren, die diese

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G M

B.I.G.

Bieten. — Abg. Ricker (Dfr.) kann sich dem Antrage Stumm nur anschließen. — Abg. Dr. Buhl (nl.) befürwortet die Rentenparlaffen, die immerhin geeignet seien, Unterschiede auszugleichen, welche bei den verschiedenen Lohnklassen unvermeidlich seien. — Abg. Hahn (konf.) erklärt Namens seiner politischen Freunde, daß dieselben für heute für die Kommissionsvorschläge stimmen und bis zur 3. Lesung die Anträge Stumm in Erwägung ziehen werden. Der Antrag Stumm wird angenommen und damit der Abschnitt über die Rentenparlaffen gestrichen. — Ebenso werden die auf Reichs- und Staatsbetrieb bezüglichen Vorschriften der Vorlage, welche die Kommission abzulehnen empfiehlt, gestrichen. Sodann verläßt sich das Haus.

Ausland.
Niederlande.

In der Nacht zum Sonntag gelang es den Sozialdemokraten, in den großen Thurm im Haag einzudringen, die auf demselben befindliche Fahne von Dranten zu entfernen und durch eine rote Fahne mit sozialistischer Inschrift zu ersetzen. Die That wurde erst in vorgerückter Morgenstunde entdeckt und die rote Fahne entfernt.

Frankreich.

Es scheint, als ob der gegen Boulanger eingeleitete Staatsprozeß nicht das von den

Begnern erwartete Resultat ergeben werde, man beginnt die öffentliche Meinung darauf vorzubereiten, daß weder ein Anschlag gegen die Sicherheit des Staates, noch Verleitung des Militärs vorliege, sondern nur Ungehörigkeiten in der Geldverwaltung während seiner Minister-schaft. — Die „Pariser Weltausstellung“ wurde von ihrer Eröffnung bis zum 10. Mai von insgesamt 296 322 Personen besucht.

Großbritannien.

Auf dem am Sonntag im Hafen von Plymouth angekommenen Hamburger Postdampfer „Austria“ brach in der Nacht durch Entzündung von Baumwollenballen Feuer aus, das erst unterdrückt wurde, als 130 glimmende Baumwollenballen über Bord geworfen worden waren. Die Passagiere brachten die Nacht auf Deck zu, da da Kajüten und Salons 48 Stunden überflutet waren. Die Ladung ist größtentheils arg beschädigt, von zwei Dritteln der Passagiere das Gepäck vernichtet, ein Steuermann und ein Matrose wurden verletzt.

Amerika

Newyork, 11. Mai. Ein verheerender Cyclon, welcher sich von Maryland bis Connecticut erstreckte, hat die östlichen Staaten der Union heimgesucht. In Williamsport, Pennsylvania, wurde ein Circuszelt umgeweht und mehrere der Kunstreiter wurden verletzt. In Point Nebs in

Maryland wurden 25 Arbeiter von einer Eisenbahnbrücke herabgeweht. Mehrere von ihnen fanden den Tod. Im unteren Theile des Staates Newyork wüthete das Unwetter gleichfalls äußerst heftig, obgleich kein Lebensverlust gemeldet wird. Die Luft war, als der Cyclon ausbrach, mit blendenden Staubwolken gefüllt und der Verkehr wurde sehr gehindert. In New-Haven, Connecticut, stürzte ein Haus in Trümmer. Von den 10 Bewohnern starb einer an den erhaltenen Verletzungen. Heftige Gewitter waren überall Begleiter des Cyclons. Der angerichtete Schaden ist groß.

Mannigfaltiges.

Heftige Gewitter, Blitzschläge und wolkenbruchartige Regengüsse bilden leider noch immer eine stehende Rubrik in der sächsischen Presse. In der Umgebung von Dresden, Barchwitz und Pillnitz, im Nügitz Thal u. s. w. trat das Unwetter am empfindlichsten auf, die Baumbäume war dieses Mal in diesen Gegenden an einem Tage vernichtet und sind namentlich die Landwirthe, deren Saaten ausgezehrt fanden, durch deren gänzliche Verwüstung schwer betroffen worden. Ueberall zeigt sich dem Auge ein Bild arger Verwüstung.

Friedrich der Große über die französische Revolution. Auch der große König sah schon lange zuvor das Unwetter in Frankreich heraufziehen. König

Friedrich Wilhelm III. erzählte es dem Bischof Eylert auf einem Spaziergange in dem Park von Sanssouci, an der Stelle, wo er den großen König zum letzten Mal gesprochen hatte. „Nun Fritz,“ hatte der König zu ihm gesagt, „werde was Tüchtiges par excellence. Es wartet Großes auf Dich. Ich fürchte, nach meinem Tode wirds pelemèle gehen. Ueberall liegen Nahrungsmittel, und leider nähren sie die regierenden Herren, vorzüglich in Frankreich, statt zu kalniren und zu esfiripiren. Die Massen fangen schon an, von unten auf zu drängen, und wenn dies zum Ausbruch kommt, ist der Teufel los. Ich fürchte, Du wirst einmal einen schweren, bösen Stand haben. Hüte Dich, sei firm. Begehe keine Ungerechtigkeiten, dulde aber auch keine.“ Und auf den Obelisk am Eingang von Sanssouci zeigend, sagte der König: „Die Spitze überhaut und krönt das Ganze; aber sie trägt nicht, sondern wird getragen von Allem, was unter ihr liegt, vorzüglich von dem unsichtbaren, tief untergebauten Fundament. Das tragende Fundament ist das Volk in seiner Einheit. Holt es stets mit ihm, daß es Dich liebe und Dir vertraue; darin nur allein kannst Du stark und glücklich sein.“

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ziese, Ahrensburg.

Notarielle Bestätigung des tausendf. Lobes über den Holl. Tabak von B. Becker in Seesen, 10 Bld. fcd. 8 Mk., hat d. Exp. d. Bl. eingesehen.

Genehmigt durch Allerhöchste Orde für den ganzen Umfang der Preussische Monarchie.

III. Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Haupttreffer **40,000** Mark, **10,000** Mark, **5000** Mark u. s. w.
Loose nur **3** Mark und 30 Pf. für Porto und Gewinnliste versendet
F. A. Schrader, Hannover, Gr. Bachhofstraße 29. Kleinster Treffer 30 Mark.

Standesamts-Nachrichten von Wulfsfelde.

Monat April.
Geboren.
Am 5. Sohn dem Anbauer Hans Wilhelm Pieper zu Nabe, Gemeinde Wulfsfelde. 12. Sohn dem Arbeiter Ernst Heinrich August Griesing zu Dubsenstedt. 16. Sohn dem Schmied Johannes Matthias Ernst Ahrens zu Wulfsfeld. 18. Sohn dem Arbeiter Johann Hinrich Bornlast zu Hartsfelde. 22. Tochter dem Landmann Jochim Hinrich Jarmes zu Tangstedterheide. 27. Uneheliches Kind weiblichen Geschlechts zu Tangstedterheide. Gestorben.
Am 9. Altenheilerin Anna Catharina Ernst, geb. Wrage, zu Nabe, Gemeinde Wulfsfelde. 66 Jahr. 13. Arbeiter Hans Hinrich Behrmann zu Hartsfelde. 45 Jahre. 18. Erne Christine Wolgast zu Wulfsfeld, 2 Jahre. 22. Heinrich August Preis zu Tangstedterheide. 9 Jahr. 26. Todgeb. Sohn des Händlers Heinrich Timm zu Tangstedterheide.

Anzeigen.

Amtsgericht Hamburg.

I. Das Erbschaftsamt in Verwaltung der nachstehenden Verlassenschaften, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Otto Meier, beantragt den Erlaß eines Collectiv-Aufgebots:
1.—18.

19. Am 1. Februar 1889 verstarb hier selbst der aus Wulfsfelde bei Bergstedt gebürtige Carl Johann Stavenhagen. Als Erben sind Kinder eines vorverstorbenen Bruders bekannt geworden, deren Namen dem Amtsgericht aufgegeben sind. Der anscheinend überschuldete Nachlaß ist ausweislich Beschlusses des Amtsgerichts Hamburg vom 20. Februar 1889 mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

20. Das Erbschaftsamt, in Vertretung der nachfolgenden Verlassenschaften, beantragt den Erlaß eines Collectiv Aufgebots:
21.—22.

23. Am 3. April 1885 verstarb hier Claus Hinrich Zimmermann und am 9. Januar 1889 dessen Wittwe Hanna Sophia Philippina, geborene Schröder. In ihrem am 9. Mai 1876 errichteten, am 16. April 1885 hier publicirten Testamente ernennen dieselben zu ihren Universalerben die Eheleute Hinrich Johann Carl Schmarje und Louise Sophie Julie, geb. Schröder, bestellen J. Meier mit der Umschreibebefugniß zum Vollstrecker und vermachen folgende Legate: 1) Ihrem Neffen Johann Richard Lorenz Zimmermann beziehungsweise dessen Geschwister M. 6000,—; 2) je M. 600,— an Catharina Christiane

Mein beziehungsweise deren Kinder und an Catharina Henriette Mein.

An Stelle des zurückgetretenen Johs. Meier hat die Vormundschaftsbehörde Dr. Otto Meier zum Testamentsvollstrecker ernannt. Väterem sind folgende Personen als jetzige Legatäre namhaft gemacht worden. 1) Der verstorbenen Catharina Christiane Hübiger, geb. Mein, Sohn: Heinrich Conrad Theodor Hübiger, und 2) des verstorbenen Johann Richard Lorenz Zimmermann Geschwister beziehungsweise Geschwisterkinder: a. Peter Hinrich, b. Carl Heinrich Wilhelm, c. Johann Ludwig, d. Catharina Dorothea Caroline Delrich, e. des verstorbenen Rudolph Zimmermann Tochter Rudolphine. Zum Nachlaß gehört ein Ottenfener Hypothekposten, groß Ert. M. 6000,—, auf Namen Claus Hinrich Zimmermann Schuld- und Pfandprotocoll Vol. VI. fol. 297 a.

24.—25. Es wird das beantragte Aufgebot dahin erlassen:

daß Alle, welche an die vorgenannten Verlassenschaften oder sonstigen Gegenstände Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, oder den beigebrachten letzten Willensordnungen oder gestellten Anträgen, insbesondere auf Umschreibungs-befugniß des Erbschaftsamts und der Testamentsvollstrecker, widersprechen wollen, hiermit aufgefordert werden, solche An- und Widersprüche spätestens in dem auf

Sonnabend, 6. Juli 1889, 2 Uhr Nachmittags,

anberaumten Aufgebotsstermin im unterzeichneten Amtsgericht, Dammtorstraße 10, Zimmer N. 56, anzumelden — und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses und ad passus 6, 8, 13, 15, 19 und 21 unter dem Rechtsnachtheil, daß die nicht angemeldeten Ansprüche gegen die Beneficialerben nicht geltend gemacht werden können.

Hamburg, den 27. April 1889.
Das Amtsgericht Hamburg, Civil-Abtheilung VIII.

Zur Beglaubigung: Brügmann, Gerichtsschreiber, in Vertretung des Gerichts Secretairs.

3 Sack gelbe Eierkartoffeln hat noch abzugeben Lehrer Paulsen, Gr. Hansdorf, Ahrensburg am Weinberg.

Abgepaßte Gardinen

creme & weiss
an 3 Seiten sauber mit Band eingefaßt,
empfehlen in grosser Auswahl und vorzüglicher Waare pr. Fach von 3.70 Mk. an

F. Frucht,
Lüneburg,

Verwand-Geschäft.

Muster franco gegen franco Zurücksendung.

Caffee

in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt, zu billigsten Preisen.

Caffeemehl

in ausgezeichneter Qualität zum Beimischen des Caffees empfiehlt Guido Schmidt.

Ahrensburg am Weinberg.

Apothek in Ahrensburg

empfiehlt: Sämmtliche Utensilien u. Apparate zur Krankenpflege, als:

- Bruchbänder, Irrigatoren, Douchen, Milchpumpen, Nabelbinden, Gummi-, Gyps-, Leinen-, Flanel- u. c. c. Binden, Glas- u. Gummi-Spritzen, Inhalations-Apparate, Eisbeutel, Verbandstoffe, Pinzel, Beibringe u. c. c.

Bettfedern Nähmaschinen

in verschiedenen Preisen, aller Systeme empfiehlt Guido Schmidt. Ahrensburg am Weinberg.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

Meine Wohnung

ist zum 1. August oder 1. November d. J. zu vermieten

H. Taut, Steinkamp.

Billiges Schweinefutter,

Sehe, empfiehlt Johs. Beckmanns Bierbrauerei, Ahrensburg.

Schleswig-Holsteinische Bienen-Zeitung.

Organ für die Gesamtinteressen der Bienenzucht Schleswig-Holstein-Lauenburgs, des Fürstenthums Lübeck und der freien Städte Hamburg und Lübeck. Erscheint monatlich einmal in 1 Bogen Quartformat unter Redaction des Herrn S. F. Floris-Ahrensburg, zum Preise von 1 Mk. 30 Pf. jährlich bei frankirter Zustellung. Bestellungen erbittet: E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg. Probe-Nummern gratis und franko.

Nervenzerrüttung

speciell selbstverschuldete Schwächezustände heilt u. Garant. u. 25jähr. Erfabr. Dr. Mentzel, nicht approbirt. Arzt, Hamburg, Kiekerstr. 26. Ausw. briefl.

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von Gebr. Stollwerk in Köln. Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao u. Limonade. Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben. Besonders empfehlenswerth: Germania-Biscuit, sehr schmackhaft als Dessert; Kinder-Biscuit leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder von drei Monaten ab. Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.

Aufruf.

Bekannt, Geschäftsteile, Nebemann erhält sofort frei ausgeliefert Brodrick u. der neuesten, billigsten, selbststen Schreib- und Copir-Maschinen. Otto Steuer, Berlin SW., Friedrichstr. 243.

Des Buftages wegen erscheint die heutige Nummer nur in einem halben Bogen.